

einer natürlichen Schwachheit, oder Ermüdung des Haupts und der Sinne. Auch ist es unnöthig, expreß dich so oder anders zu üben, um dich mit Gott zu vereinigen. Du mußt dich so verhalten, wie du kannst, und wie du geneigt wirst; du magst dich ersenken, erheben, oder so bleiben, wie du bist, oder sonst anders dich betragen. Gott ist überall nahe, und das, wobei du Ruhe, Stärkung und Unterstützung im Glauben findest; das ist gewiß das Beste. Jesus formire dich selbst nach seinem Herzen! In ihm bleibe ich dir unverrückt nahe im Leben und im Sterben, ja ewiglich. Alle Kinder hieselbst grüßen.

Dein

Mülheim,                      verbundener Bruder.  
Den 3. Jul. 1749.

---

## Der IIste Brief.

An denselben; daß die Liebe Jesu uns vereinige, im Lieben und Leiden mit ihm selbst und untereinander.

In Jesu, unserem ewigen Heil, herzlich geliebter Bruder!

Nun, es sey der Herr gelobet, der Athem und Kräfte noch bis dahin erhält, daß  
ich

ich noch deinen eigenhändigen Gruß bekommen!

Jesus liebete die Seinen, die in der Welt waren, bis ans Ende, und er gibt uns auch, daß wir einander eben also lieben, und mit einander leben und sterben, wahrlich Theil nehmend einer an des andern Umständen, und einer des andern Last mit tragend. Ich kann einfältig sagen, mein Bruder! daß du mir nahe bist, und ich dich fasse, und viel erinnert werde, dich zu jegiger Zeit unserem getreuen Gott aufzuopfern. Wenn du mit mir glauben kannst, daß Jesu hohepriesterlicher Geist mich Unwürdigen deiner also erinnere, dann kann es dir zum Trost und Stärkung dienen.

Ja, lieber Bruder! dieser Geist Jesu ist es selbst, wodurch du, unter allen Proben und Leiden, inwendig so unterstützt und gehalten wirst. Nein! du leidest nicht alleine: Jesus mit und in dir trägt die Last. Und gleichwie er sich aus Gnaden deiner angenommen hat; also ist dein Leiden eine Gemeinschaft seiner Leiden; und sein göttlicher Einfluß in alle deine geist- und leibliche Umstände macht, daß du durch alles hindurch kommst, und gewiß dein Ziel und ewige Erlösung erreichen wirst. Lob und Ehre sey dem großen Heilande!

Du bleibest nur ihm überlassen, auf die Weise, wie er selbst solches von Zeit zu Zeit

giebet; läßest ihn mit dir machen; erwartest nichts von dir, sondern alles von ihm; du stimmst zu in dein allgemeines Nichts und Elend, damit JEsus allein deine Stütze und alles für dich und in dir sey. Ja, es muß dir recht wohl gefallen, daß du in dir nichts bist und nichts hast, damit du es alles in JEsu haben mögest. Er wird schon all dein Elend vernichten; seine göttliche Gnade wird dich schon von allen Stützen auf dich selbst wunderbarlich abbringen, um mit kindlichem Vertrauen dich bloß und auf ewig in ihn los zu lassen. Daß Seine göttliche Majestät solches ausführen wolle, bitte ich angelegentlich. JEsus, JEsus!

In ihm sey herzlich gegrüßet und geküßet, wie von mir, also auch von den übrigen hiesigen Kindern.

Dein

Mülheim,            treu-verbundener schwa-  
den 10. Jul. 1749.            cher Bruder.

Der